



## Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. August 2006 bis zum 31. Juli 2007

	EUR	2006/2007 EUR	(2005/2006) TEUR
Umsatzerlöse		4.417.708,48	4.618
Andere aktivierte Eigenleistungen		413.390,83	447
Sonstige betriebliche Erträge		<u>16.680.699,47</u>	<u>16.547</u>
		21.511.798,78	21.612
Veranstaltungsaufwand			
- Aufwendungen für Sachkosten der Produktionen	-373.412,47		-271
- Aufwendungen für Gagen, Lizenzen und Honorare	-1.884.164,94		-1.948
		<u>-2.257.577,41</u>	<u>-2.219</u>
Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	-11.825.425,28		-12.712
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.938.501,75		-3.177
		<u>-14.763.927,03</u>	<u>-15.889</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		-601.366,63	-566
Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-3.579.818,11</u>	<u>-3.079</u>
		309.109,60	-141
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.026,44		19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-160,88		0
		<u>22.865,56</u>	<u>19</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		331.975,16	-122
Sonstige Steuern		<u>-616,84</u>	<u>-2</u>
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<u>331.358,32</u>	<u>-124</u>

**Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH, Schwerin**

**Anhang zum 31. Juli 2007**

**1. Allgemeine Angaben**

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Juli 2007 ist gemäß den gesetzlichen Vorschriften der §§ 238 bis 289 HGB erstellt worden. Beachtet wurden auch die ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages.

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der Buchführung der Gesellschaft erstellt.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wurden folgende Posten abweichend von der Darstellung im Vorjahr umgegliedert. Die entsprechenden Vorjahreszahlen wurden angepasst.

- Kostenabgrenzung Inszenierung Schlossfestspiele (TEUR 126, Vj: TEUR 118)

Bei den im Vorjahr unter den unfertigen Leistungen ausgewiesenen anteiligen Kosten für die Spielzeit August des folgenden Wirtschaftsjahres handelt es sich um Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag, die bereits im laufenden Wirtschaftsjahr entstanden sind. Anders als im Vorjahr erfolgte der Ausweis nach Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz.

- Verbindlichkeiten aus Vorverkaufseinnahmen (TEUR 186, Vj: TEUR 255)

Die im Vorjahr unter den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen ausgewiesenen Vorverkaufserlöse, insbesondere für die Inszenierung der Schlossfestspiele für August des folgenden Geschäftsjahres wurden nach Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern im Geschäftsjahr unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, da es sich um Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag, die vor diesem bereits vereinbart wurden, handelt.

- ausstehende Geschenkgutscheine (TEUR 55, Vj: TEUR 46)

Die im Vorjahr unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht eingelösten Verbindlichkeiten aus ausgegebenen Geschenkgutscheinen wurden unter den sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen, da es sich um Einnahmen handelt, die nicht Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Erst mit Einlösung der Gutscheine (Zeitpunkt unbestimmt) wird der Ertrag in der Gesellschaft realisiert (TEUR 180, Vj: TEUR 104).

- Mieteinnahmen und sonstige Einnahmen (TEUR 180, Vj: TEUR 104)

Die im Vorjahr unter den Umsatzerlösen ausgewiesenen Mieteinnahmen und sonstigen Einnahmen (Versicherungsentschädigung etc.) ausgewiesenen Beträge wurden im Geschäftsjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

- aktivierungspflichtige Bühnenbilder (TEUR 413, Vj: TEUR 447)

Im Geschäftsjahr wurden die eigenen Leistungen (Honorare Bühnenbildner) und eigenen Lohnaufwendungen für die Herstellung der Bühnenbilder unter dem Posten "Andere aktivierte Eigenleistungen" als Korrekturposten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die in den Vorjahren gewählte Nettomethode (direkter Absatz von den Personalkosten) ist für diese Aufwendungen nicht zulässig.

- sonstige Personalkosten (TEUR 34, Vj: TEUR 26)

Die im Vorjahr unter den Personalaufwendungen ausgewiesenen indirekten Kosten, insbesondere für Aus- und Fortbildung, Bewerbungskosten, medizinische Betreuung usw., wurden im Geschäftsjahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich bisher aufgelaufener und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführter Abschreibungen, angesetzt.

In die Herstellungskosten der Sachanlagen sowie der Anlagen im Bau wurden notwendige Gemeinkosten teilweise in die Bewertung einbezogen.

Die Zugänge des Geschäftsjahres (einschließlich geringwertiger Wirtschaftsgüter) wurden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der unter der Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesene Fundus an Kostümen und Kleinmöbeln wurde mit einem an den voraussichtlichen Wiederverkaufswert angelehnten Festwert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen die Landeshauptstadt Schwerin über ausstehende Zuschusszahlungen in Höhe von TEUR 476 (Vj: TEUR 82) enthalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken auf der Grundlage vorsichtiger Schätzungen in angemessenem Umfang gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu Nominalwerten bzw. zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

**3. Erläuterungen zur Bilanz**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

Es bestehen keine Forderungen und Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Lohnbereich.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>TEUR</u>
Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen/Überstunden	1.015
Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen	214
Rückstellung für strittige Nachzahlungsbeträge zur Sozialversicherung	158
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	72
Rückstellung für Kosten der Jahresabschlusserstellung/-prüfung	23
Rückstellung für sonstige Personalaufwendungen	<u>4</u>
	<u>1.486</u>

Rückstellungen für die Verpflichtung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurden nicht gebildet, da die Gesellschaft zukünftig keinen nennenswerten Aufwand haben wird.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen für noch nicht eingelöste Geschenkgutscheine in Höhe von TEUR 55. Sämtliche sonstige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

#### **4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die sonstigen Erträge betreffen im Wesentlichen Zuschüsse der öffentlichen Hand.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 9.003,95 enthalten.

#### **5. Sonstige Angaben**

##### Geschäftsführung

Bis Dezember 2005 war alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft Herr Joachim Kümmritz. Im Dezember 2005 wurde Herr Dr. Matthias Kühne als weiterer Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Die Geschäftsführer sind seither gemeinsam vertretungsberechtigt.

Die Bestellung von Herrn Dr. Kühne wurde vom Aufsichtsrat am 18. Juli 2007 bis zum 31. Dezember 2007 verlängert.

##### Aufsichtsrat

Auf die Angabe der Bezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an (1. August 2006 bis 31. Juli 2007):

Name	Ort	Tätigkeit	Funktion
Herr Hermann Junghans	Schwerin	CDU-Fraktion Kulturdezernent der Landes- hauptstadt Schwerin Rechtsanwalt	Vorsitzender
Herr Torsten Mönnich	Schwerin	stellv. Vorstandsmitglied der Sparkasse Mecklenburg- Schwerin	stellvertretender Vorsitzender
Frau Manuela Schwesig	Schwerin	SPD-Fraktion Dipl.-Finanzwirtin Stellv. Fraktionsvorsitzende	
Herr Silvio Horn	Schwerin	Fraktion Unabhängige Bürger Dipl. Verwaltungswirt	
Frau Marleen Janew	Schwerin	Fraktion Die Linke Lehrerin	
Herr Andreas Lange	Schwerin	CDU-Fraktion Rechtsanwalt	
Herr Andreas Fritsch	Schwerin	Betriebsratsvorsitzender des Mecklenburgischen Staats- theaters gGmbH	
Herr Holger Klische	Berlin	Für Piepenbrock Unterneh- mensgruppe GmbH & Co. KG Dipl. Kaufmann	
Herr Dietrich Monstadt	Schwerin	Für Gesellschafter Gunnar Burmester Rechtsanwalt	

#### Mitarbeiterzahl

Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden durchschnittlich 333 Arbeitnehmer beschäftigt. Darin enthalten sind auch die Arbeitnehmer im Erziehungsurlaub sowie in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Die auf den Quartalsstichtag bezogene Durchschnittsbildung des Personalstandes berücksichtigt auch die saisonbedingten Beschäftigten im Rahmen der Schlossfestspiele im 4. Quartal des Geschäftsjahres.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB bestehen nicht.

#### Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Anteilsbesitz

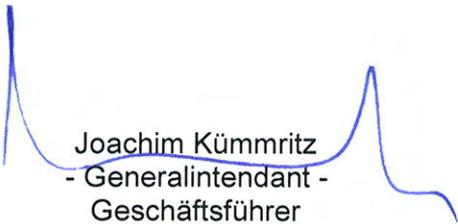
Name, Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2006	Jahresergebnis 2006
TV M-V Verwaltungs GmbH, Schwerin	25 %	*	*

\* liegt zurzeit noch nicht vor

Eigenkapital 31.12.2005: EUR 21.441,51

Jahresüberschuss 2005: EUR 467,75

Schwerin, den 11. Oktober 2007



Joachim Kümmritz  
- Generalintendant -  
Geschäftsführer



Dr. Matthias Kühne  
- Geschäftsführer -

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH, Schwerin  
Anlagenpiegel zum 31. Juli 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Bilanzwerte		
	Stand 01.08.2006 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	Stand 31.07.2007 EUR	Stand 01.08.2006 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Buchwert 31.07.2007 EUR	Buchwert 31.07.2006 EUR
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>										
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Software	54.196,12	5.667,61	0,00	0,00	59.863,73	43.241,66	4.932,03	0,00	11.690,04	10.954,46
<b>Sachanlagen</b>										
Technische Anlagen und Maschinen	998.389,22	112.384,86	2.374,63	0,00	1.107.799,45	636.279,93	110.604,31	2.974,63	363.889,84	362.109,29
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	1.629.972,12	576.062,14	373.245,86	20.994,42	1.853.782,82	666.093,26	485.630,29	284.557,81	986.417,08	963.878,86
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52.975,78	106.520,47	31.981,36	-20.994,42	106.520,47	0,00	0,00	0,00	106.520,47	52.975,78
	2.681.337,12	794.967,47	408.201,85	0,00	3.068.102,74	1.302.373,19	596.434,60	287.532,44	1.456.827,39	1.378.963,93
<b>Finanzanlagen</b>										
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.250,00	0,00	0,00	0,00	6.250,00	0,00	0,00	0,00	6.250,00	6.250,00
	2.741.783,24	800.635,08	408.201,85	0,00	3.134.218,47	1.345.614,85	601.366,63	287.532,44	1.474.767,43	1.396.168,39

**Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH  
Schwerin**

## **Lagebericht zum 31. Juli 2007**

### **Inhalt**

1. Wesentliche Ereignisse in der Spielzeit 2006/2007
2. Wirtschaftliche Geschäftsentwicklung
3. Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2007/2008
4. Risiken der Geschäftstätigkeit

### **1. Wesentliche Ereignisse in der Spielzeit 2006/2007**

Die Spielzeit 2006/2007 war für das Mecklenburgische Staatstheater wiederum sehr erfolgreich. Nach Abschluss der Bauarbeiten wurde die Spielzeit im Großen Haus zwei Monate später als üblich mit einem Festkonzert am 5. November 2006 feierlich eröffnet.

Mit der ganzen Bandbreite seiner künstlerischen Angebote verzeichnete das Theater in der gesamten, durch die Bauarbeiten im Großen Haus verkürzten Spielzeit fast 180.000 Besucher.

In den künstlerischen Sparten gab es im Einzelnen folgende herausragenden Ereignisse:

#### **a) Musiktheater**

Als am 5. August die letzte Vorstellung der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2007 *Der Troubadour* auf dem Alten Garten unter großem Beifall zu Ende ging, haben 38.000 Zuschauer den dritten Teil der "populären Trilogie" von Verdi erlebt. Diese Bilanz ist angesichts der überwiegend widrigen Witterungsbedingungen beachtlich.

Ein weiteres Mal wurde – Zuschauerresonanz und Kritikerstimmen berücksichtigend – der Ruf der SCHLOSSFESTSPIELE als international renommiertes Opernfestival untermauert. Sechs weitere Inszenierungen wurden im Musiktheater in der Spielzeit 2006/07 herausgebracht, darunter Opernklassiker wie Mozarts *Don Giovanni* und Puccinis *Tosca*, für Anhänger der Operette *Der arme Jonathan* und *Glückliche Reise*.

Insgesamt handelte es sich um ein bereitgefächertes Angebot für alle Geschmacks- und Altersgruppen.

#### **b) Ballett**

Nach der Lübecker Premiere von *Ein neuer Sommernachtstraum* konnte sich in der vergangenen Saison auch das Schweriner Publikum von dieser außergewöhnlichen Inszenierung überzeugen. Darüber hinaus wohnten die Ballettanhänger zwei Ballettabenden im E-Werk bei, von denen einer – *Lysistrata* – zum International Festival Of Ancient Greek Drama in Zypern eingeladen wurde. Selbstverständlich wirkte die Compagnie auch wieder in Musical- und Operettenproduktionen mit.

### **c) Konzertwesen**

Die Mecklenburgische Staatskapelle gab acht Sinfoniekonzerte, sechs Sonderkonzerte, zwei Jugendkonzerte, drei Kinderkonzerte, vier Mozartkonzerte, fünf Kammerkonzerte und zwei Meisterkonzerte zusätzlich zu ihrer Mitwirkung bei den Vorstellungen des Musiktheaters inklusive der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN. Darüber hinaus ging die Staatskapelle zum dritten Mal mit den "MeckProms" auf ausgedehnte Tournee. In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Schlössern und Gärten Mecklenburg-Vorpommern gastierten die Musiker an landschaftlich und architektonisch reizvollen Orten des Bundeslandes. Den Höhepunkt der Saison bildete die Festwoche zum 444-jährigen Bestehen des traditionsreichen Klangkörpers, welche wiederum von einem Festkonzert gekrönt wurde.

### **d) Schauspiel**

Im Schauspiel gab es insgesamt 15 Premieren - darunter die gefeierte Rockoper *Jesus Christ Superstar*, klassische Stoffe wie *Othello* und *Die Nibelungen* oder brisante Gegenwartsstücke wie *Welche Droge passt zu mir?* bzw. *Das Fest*.

Mit dem Weihnachtsmärchen *Dornröschen* gelang dem Ensemble wieder ein sensationeller Erfolg, das selbst Erwachsenen große Freude bereitet. Unvergesslich ist sicherlich auch die Inszenierung *Einer flog über das Kuckucksnest*, für die Gojko Mitic verpflichtet werden konnte.

### **e) Fritz-Reuter Bühne**

Die Fritz-Reuter Bühne wartete in der vergangenen Spielzeit mit sechs Neuproduktionen auf.

Den Höhepunkt bildet sicherlich das populäre Musical *Große Freiheit Nr. 7*, welches in der Spielzeit 2007/2008 bundesweit auf Tournee gehen wird. Die Abstecheraktivitäten befinden sich weiterhin auf hohem Niveau.

### **f) Puppentheater**

Das Puppentheater konnte sich auch 2006/07 einer großen Resonanz erfreuen. Puppen im Park war zum zweiten Mal "on tour" in der Landeshauptstadt, was dem Erfolg keinerlei Abbruch tat.

Weiter gab es im Puppentheater zwei Neuproduktionen im E-Werk, und zwar den "Dollpatsch" sowie "Mann gesucht...Don Juan gefunden". Im Sommer 2007 wartete es mit der "4. Mueßer Kasperjade" und den "Geschichten unter'm Walnussbaum" im Freilichtmuseum Schwerin Mueß für Groß und Klein auf.

### **g) Theaterpädagogik**

Die mannigfaltigen Aktivitäten der Theaterpädagogik erreichten auch in der Spielzeit 2006/07 zahlreiche junge und erwachsene Interessenten. Ein Höhepunkt war das Integrative Theaterfest, welches kaum der enormen Nachfrage gerecht werden konnte.

### **h) Jugendtheaterclub**

Der Jugendtheaterclub konnte am 25. Mai mit *Lenz* sein erstes, selbst erarbeitetes Projekt dem Publikum im E-Werk vorstellen. Nach der Neuformation vor ca. zwei Jahren wurde somit ein überzeugendes Ergebnis präsentiert.

### i) Besondere Aktivitäten

Neben dem regulären Spielbetrieb zeichnet sich das Mecklenburgische Staatstheater auch durch vielfältige Sonderveranstaltungen, Gastspiele und Aktivitäten aus, die einerseits von der regionalen Verwurzelung und andererseits von einer beachtlichen überregionalen Ausstrahlung zeugen.

Die "Galerie im Theater" im Parkettfoyer des Großen Hauses konnte sich mit vielbeachteten Ausstellungen von Künstlern wie Hartwig Hamer und Wolfgang Friedrich etablieren und die Ausstellungsszene der Landeshauptstadt bereichern.

In Zusammenarbeit mit "Die Theke e.V." gelang dem Staatstheater am 16. Februar mit der *TheaterThekenNacht* ein sensationeller Erfolg: 2000 Zuschauer konnten sich von dem vielfältigen und extrem unterhaltsamen Fähigkeiten des Schauspielensembles überzeugen.

Ebenso facettenreich war auch das Angebot von Gastspielen. So gab es am 17. November eine bewegende Lesung von Inge und Walter Jens, die aus dem Roman *Katias Mutter – Das außerordentliche Leben der Hedwig Pringsheim* lasen. Am 24. Juni präsentierte das Staatstheater in Zusammenarbeit mit dem NDR eine Gesprächsrunde mit der Autorin Rosine DeDijn zu deren Familienbiographie *Du darfst nie sagen, daß du Rachmil heißt*.

Aber auch Gastspiele von Künstlern wie Reinhard Lakomy, dem Entertainer Heinz Rennhack oder dem "Hexer" stießen auf ein begeistertes Publikum.

Über Gastspiele hinaus erwies sich das Konzertfoyer weiterhin als begehrter Austragungsort für Fremdveranstaltungen. So nutzten die Staatskanzlei M-V und die IHK zu Schwerin den Raum für ihre Neujahrsempfänge. Des Weiteren mieteten u.a. der Verband Deutscher Sportjournalisten, das Bundesministerium für Gleichstellung oder die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin das Konzertfoyer für eigene Veranstaltungen an.

Das Staatstheater selbst veranstaltete dort zum zweiten Mal ein "Orgelwochenende", bei dem Organisten aus dem gesamten Bundesland und darüber hinaus Impressionen ihres Könnens präsentierten. Weiterhin fand natürlich die alljährliche Verleihung des Conrad-Ekhof-Preises durch die Gesellschaft der Freunde des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin e.V. statt. Diese organisieren auch den symbolischen Verkauf der neuen Theatersessel und haben aktuell über 300 Exemplare symbolisch verkauft.

Im Rahmen des VI. Jahrestreffens des europäischen Theaternetzwerkes Magic Net, das zum ersten Mal in Schwerin stattfand, kam unter anderem Peter Dehlers Kafka-Adaption *Ship of Hope* auf einem Schiff der Weißen Flotte zur Premiere. An weiteren illustren Spielstätten wie dem E-Werk bzw. dessen Hof und dem Anleger der Weißen Flotte präsentierten die jungen Ensembles aus ganz Europa unterschiedlichste Sichtweisen auf das Thema Europa, begeisterten durch überraschende ästhetische Ansätze und regten zu kontroversen Diskussionen an.

## 2. Wirtschaftliche Geschäftsentwicklung

Die Spielzeit 2006/2007 war aus wirtschaftlicher Sicht erfolgreich. Ab dieser Spielzeit haben die Haustarifverträge Auswirkung gezeigt. Sie haben eine Laufzeit bis zum 31.07.2009. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde von der Landeshauptstadt Schwerin mit dem Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin eine Vereinbarung über die Zuschusszahlungen geschlossen. Die Vereinbarung beinhaltet außerdem den Verzicht des Theaters auf alle noch bestehenden Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin.

Aufgrund der Bauphase bis zum November 2006 musste auf das „Februar-Gastspiel“ verzichtet werden, das in den Vorjahren jeweils ein positives Ergebnis erzielte. Spielplanbedingt mussten neue Urlaubsrückstellungen in Höhe von ca. 213 TEUR gebildet werden. Dennoch gestaltete sich die Entwicklung insbesondere der Personalkosten positiv, so dass das Theater die Spielzeit letztendlich mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 331 TEUR abschloss.

Zur Inszenierung von „Der Troubadour“ anlässlich der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2007 kamen aufgrund der kühlen Witterungslage weniger Zuschauer als geplant. Mit ca. 38.000 Zuschauern erzielten die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN einen Deckungsbeitrag von 679 TEUR. Gegenüber der Planung resultierten aus der niedrigeren Zuschauerzahl jedoch Mindereinnahmen in Höhe von ca. 728 TEUR, die von den Einsparungen bei den Personalkosten nicht in voller Höhe aufgefangen werden konnten. Daher lag das Ergebnis um -53 TEUR unter dem geplanten Überschuss, jedoch um +455 TEUR besser als im Vorjahr (-124 TEUR).

Die betriebswirtschaftlichen Zahlen entwickelten sich wie folgt<sup>1</sup>:

### 1. Erlöse

Die Kartenerlöse lagen mit 3.768 TEUR um -213 TEUR niedriger als im Vorjahr (3.981 TEUR), lagen jedoch um über 712 TEUR unter Plan. Die geplanten Erlöse aus dem regulären Spielbetrieb konnten mit 1.922 TEUR um +72 TEUR übertroffen werden. Die mit Beginn der Spielzeit vorgenommene Preiserhöhung konnte das verringerte Platzangebot mehr als kompensieren und wurde somit von den Besuchern des Staatstheaters angenommen. Die schlechte Witterung bei den Schlossfestspielen führte jedoch zu einer Mindereinnahme von 784 TEUR gegenüber dem Plan. Die Erlöse aus Programmheftverkauf und Garderobengebühren lagen hingegen mit 88 TEUR (Vorjahr: 93 TEUR) um 16 TEUR unter dem Ziel von 104 TEUR. Die Werbeeinnahmen in Höhe von 351 TEUR konnten aufgrund erhöhter Anzeigeerlöse und der Akquise des neuen Firmen-LKWs über ein Mobilwerbungs-Unternehmen um 25 TEUR gesteigert werden.

---

<sup>1</sup> Die Erträge und Aufwendungen für MAGIC-NET sowie betriebs-/periodenfremde sowie Steuer- und Finanzerträge und -aufwendungen sind in der Betrachtung ausgeklammert und unterhalb des Betriebsergebnisses gesondert ausgewiesen.

Die Zuschüsse, in denen neben den regelmäßigen Zuschüssen der Stadt Schwerin und des Landes Mecklenburg-Vorpommern auch Projektzuschüsse, ABM-Zuschüsse und Spenden enthalten sind, stiegen gegenüber dem Vorjahr um +169 TEUR auf 16.500 TEUR und waren damit auf Planniveau. Ursache für die Steigerung waren die erhöhten Projektzuschüsse für die Renovierung des Parkettfoyers, deren Ausgaben überwiegend in das erste Quartal der Spielzeit fielen und für die Projektzuschüsse vom Landesamt für Denkmalpflege und Spenden der Theaterfreunde eingeworben werden konnten.

Die Mieteinnahmen beliefen sich aufgrund der verkürzten Spielzeit im Großen Haus auf 46 TEUR; damit liegen sie leicht über Vorjahresniveau und um 10 TEUR über Plan.

In den sonstigen Erlösen sind Erlöse aus Versicherungsschäden in Höhe von 60 TEUR enthalten, die aus einem bei den Bauarbeiten entstandenen Schaden resultieren.

Damit lagen die Gesamterlöse vor Zinsen und Steuern in Höhe von 21.302 TEUR um 250 TEUR unter Planniveau (ohne Erlöse Magic Net) und um 92 TEUR niedriger als im Vorjahr.

## 2. Personalkosten

Die Personalkosten entwickelten sich wie folgt: Löhne und Gehälter (11.825 TEUR) und Sozialabgaben (2.939 TEUR) lagen zusammen mit 14.764 TEUR (Vorjahr: 15.889 TEUR) um -363 TEUR niedriger als geplant und um 1.125 TEUR niedriger als im Vorjahr.

Da die voraussichtliche Einsparung durch die Haustarifverträge bereits in den Planzahlen berücksichtigt war, bedürfen die Abweichungen einer näheren Analyse:

Im Bereich der Tarifverträge im öffentlichen Dienst (ehemals BAT-O und BMT-G-O) haben nach der Überleitung in den TVöD (01.10.05) keine Tariferhöhungen, sondern nur noch Anhebungen des Bemessungssatzes (Ost-West-Angleichungen) stattgefunden. Zum 01.07.2006 erfolgte eine Anhebung in Höhe von 1,5 Prozentpunkten auf 95,5 % des Westtarifes und am 01.07.07 um 2 Prozentpunkte auf nunmehr 97,5 % des Westtarifes.

In der Tarifentwicklung haben sich die künstlerischen Tarifverträge (NV Bühne und TVK) in der Vergangenheit weitestgehend an die Tarifverträge im öffentlichen Dienst angelehnt.

Im Bereich Chor des NV Bühne hat es ebenfalls lediglich Ost-West-Angleichungen von jeweils 1,5 % zum ersten Februar, ersten März und ersten September 2006 und zum ersten September 2007 gegeben. Der Bemessungssatz beträgt jetzt in diesem Bereich 97 % des Westtarifs.

In den Bereichen Solo und Bühnentechnik des NV Bühne wurden zum März und Juni 2006 und zum Juni 2007 jeweils Einmalzahlungen in Höhe von jeweils 300,- € geleistet, da der Tarifvertrag wegen der freien Verhandelbarkeit der Gagen nicht zwischen West- und Osttarif unterscheidet.

Der Tarifvertrag für die Musiker in Kulturorchestern (TVK) ist aufgrund einer Kündigung des Tarifvertrages auf dem Stand vom 01.05.2004 eingefroren. Auch in der Spielzeit 2006/2007 wurde zwischen dem Deutschen Bühnenverein und der Deutschen Orchestervereinigung kein neuer Tarifvertrag abgeschlossen.

Daher standen den geplanten Erhöhungen von 2,5 Prozent (Lohnsteigerung plus Ost-Westanpassung) jeweils nur die Ost-West-Anpassungen bzw. die Einmalzahlungen gegenüber, im Bereich TVK gibt es einen zusätzlichen Rückstau bei den Tarifverhandlungen.

Die Honorare lagen mit 1.705 TEUR um 70 TEUR niedriger als im Vorjahr (1.775 TEUR) und um -141 TEUR unter Plan, was insbesondere auf strikte Budgetkontrolle und durch weitere Einsparungen erreicht wurde.

Insgesamt konnten gegenüber dem Vorjahr die Personalkosten (inklusive sonstige Personalkosten) um -1.187 TEUR und gegenüber der Planung um -520 TEUR gesenkt werden.

### 3. Sachkosten

Die Sachkosten (ohne Aufwendungen Magic Net, zuzüglich Abschreibungen) lagen mit 4.490 TEUR insgesamt um 345 TEUR über Plan und um 426 TEUR über der Vorjahreszahl (3.497 TEUR). Diese Abweichungen sind vor allem in den unter den sonstigen Kosten ausgewiesenen Raumkosten begründet.

Bei den Raumkosten i.H.v. 1.020 TEUR (Vorjahr: 700 TEUR) gab es eine Überschreitung der Plankosten um +16 TEUR. Die Erhöhung insbesondere gegenüber dem Vorjahr ist durch die Renovierung des Parkettfoyers und der linken Hälfte des Foyers im 1. Rang bedingt.

Die Kosten für Dienstleistungen und Miete/Leasing lagen mit 753 TEUR um 56 TEUR unter Plan und unter dem Vorjahreswert. Dies liegt vor allem im verspäteten Beginn des Spielbetriebs im Großen Haus und ist in geringerem Umfang durch Kosteneinsparungen bei den SCHLOSSFESTSPIELEN SCHWERIN 2007 begründet.

Bei den Kosten für Werbung entstanden statt der geplanten Aufwendungen i.H.v. 510 TEUR Aufwendungen i.H.v. 557 TEUR. Diese waren durch zusätzlich notwendige Werbeaufwendungen für die *MeckProms on Tour* begründet. Sie werden durch erhöhte Werbeeinnahmen kompensiert, insbesondere durch Projektfördermittel des NDR für die Staatskapelle.

### 4. Gesamtaufwand und Jahresergebnis

Die Gesamtaufwendungen liegen mit 21.168 TEUR um -52 TEUR unter Plan und um -96 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Daraus ergibt sich für das Jahresergebnis (vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses) ein Überschuss von +309 TEUR (Vorjahr: -124 TEUR).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Die Besucherzahl erreichte in der Spielzeit 2006/2007 inklusive der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2006 181.783 Besucher (Vorjahr: 199.612). Grund für den leichten Rückgang sind vor allem der verspätete Beginn des Spielbetriebs erst im November des vergangenen Jahres und der Besucherrückgang bei den SCHLOSSFESTSPIELEN SCHWERIN.

**Besucher nach Spielstätten**

Spielstätte	Besucherzahlen		
	Spielzeit 2006/2007	Vorjahr	Veränderung
Großes Haus	87.928	95.568	-7.640
E-Werk	20.998	19.924	1.074
Konzertfoyer	5.102	3.827	1.275
Schlossfestspiele	38.871	42.456	-3.585
Gastspielorte aller Ensembles	12.387	13.576	-1.189
davon der Fritz-Reuter-Bühne	10.787	10.820	-33
MeckProms-Konzerte	3.636	2.935	701
Sonstige Spielstätten (Freilichtmuseum Mues, Paulskirche, Foyer-Café, Magic-Net, Paulskirche, Domhof)	12.861	21.326	-8.465
<b>Gesamt</b>	<b>181.783</b>	<b>199.612</b>	<b>-17.829</b>

**Besucher nach Sparten**

Sparte	Besucherzahlen		
	Spielzeit 2006/2007	Vorjahr	Veränderung
Musiktheater	63.248	73.249	-10.001
Schauspiel	55.527	62.547	-7.020
davon Weihnachtsmärchen	21.510	16.855	4.655
Ballett	4.999	8.206	-3.207
Konzerte	15.688	20.469	-4.781
Fritz-Reuter-Bühne	17.878	18.472	-594
Puppentheater	8.504	8.156	348
Sonderveranstaltungen	15.939	8.513	7.426
<b>Gesamt</b>	<b>181.783</b>	<b>199.612</b>	<b>-17.829</b>

### 3. Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2007/2008

Das neue Wirtschaftsjahr hat erfolgreich begonnen. Es wird angestrebt, insbesondere die Besucherzahlen bei den SCHLOSSFESTSPIELEN SCHWERIN 2008 mit der Inszenierung der Oper „Carmen“ auf dem Alten Garten zu steigern. Des Weiteren werden seitens der Geschäftsleitung die Planungen bezüglich des Fortbestehens des Mecklenburgischen Staatstheaters ab dem 1. August 2009 mit Hochdruck vorangetrieben, um Grundlagen für die Entscheidungen auf politischer Ebene zu schaffen.

Die großen Abweichungen bei den Personalkosten in der Spielzeit 2006/2007 liegen vor allem darin begründet, dass es im Bereich des öffentlichen Dienstes seit dem 01.05.2004 keine Tarifierhöhungen mehr gegeben hat und auch die Tarifverhandlungen für den TVK seit diesem Zeitpunkt ausstehen.

Für den TVöD ist unter Berücksichtigung der politischen und finanzpolitischen Großwetterlage mit massiven Tarifsteigerungen für die nächsten Jahre zu rechnen. Zum Januar 2008 wird auf Landesebene bereits eine Ost-West-Angleichung um drei Prozentpunkte auf dann 100 Prozent des Westtarifs stattfinden. Dazu kommt eine erhebliche lineare Steigerung. Da das Land M-V bereits vor einem Jahr Tarifsteigerungen von 2,9 % vereinbart hat, wird für die Kommunen mit mehr als drei Prozent gerechnet, da davon ausgegangen wird, dass sich die wirtschaftliche Lage und die Einkommenssituation der Kommunen seit letztem Jahr deutlich verbessert hat. Ob sich diese lineare Steigerung noch auf Mitte des Jahres 2008 hinauszögern lässt, ist unklar. Im Jahr 2009 wird es aller Voraussicht nach noch einmal eine Steigerung von 1,9 – 2,1 % geben.

Nach Einschätzung des Deutschen Bühnenvereins ist im Bereich NV Bühne mit einer entsprechenden Entwicklung zu rechnen.

Wenn es zum Abschluss eines neuen TVK im Jahr 2008 kommt, womit alle Beteiligten fest rechnen, wird es zu einer Ost-West-Angleichung von bisher 93,5 % seit Mai 2004 auf 100 % kommen. Zum Ausgleich der in der Vergangenheit nicht durchgeführten Steigerungen ist mit Einmalzahlungen im vierstelligen Bereich zu rechnen. Hinzu kommt dann noch eine lineare Tarifierhöhung für die Jahre 2008 und 2009 entsprechend der Entwicklung im TVöD.

Es ist nach übereinstimmender Einschätzung der Arbeitgebervertretungen mit einer überdurchschnittlichen Steigerung der Personalkosten in den nächsten Jahren zu rechnen.

Aufgrund der erzielten Einsparungen in der abgeschlossenen Spielzeit rechnet die Geschäftsleitung damit, dass das geplante Betriebsergebnis des Wirtschaftsplans 2007/2008 erreicht werden kann.

#### 4. Risiken und Chancen der Geschäftstätigkeit

Im Stadtvertreterbeschluss vom 26. Juni 2006 wurde die Beibehaltung des Zuschusses der Landeshauptstadt Schwerin an das Mecklenburgische Staatstheater bis zum 31.07.2009 beschlossen. Damit ist zusammen mit dem Abschluss der Haustarifverträge die Zukunft des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin bis zum 31.09.2009 gesichert. Darüber hinaus ist die Finanzierung des Theaters ungewiss.

Ein Risiko besteht in den Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen seitens der Stadt Schwerin. Sollte die Stadt ihre Zusagen bezüglich der gewährten Zuschüsse bis zum 31.07.2009 nicht einhalten, droht die Aufkündigung der geschlossenen Haustarifverträge durch die beteiligten Gewerkschaften.

Das Jahresergebnis des Mecklenburgischen Staatstheaters hängt vor allem vom Erfolg der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN ab. Damit ist das jährliche Spielzeitergebnis mit erheblichen Risikofaktoren belastet, wie die Mindereinnahmen in der vergangenen Spielzeit zeigen.

Das mit dem Betrieb der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN verbundene hohe unternehmerische Risiko trägt allein das Mecklenburgische Staatstheater. Um den Fortbestand des Theaterbetriebes sicherzustellen, sollte durch die Anteilseigner eine Verlustausgleichsregelung im Falle eines finanziellen Misserfolgs der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN geschaffen werden.

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass die Zuwendungen der öffentlichen Hand seit Jahren konstant sind und tarifliche Lohnerhöhungen dabei nicht berücksichtigt wurden. Das heißt, das Theater muss die Lohnerhöhungen selbst erwirtschaften.

Das Liquiditätsrisiko besteht ebenfalls in Abhängigkeit vom Erfolg der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN. Im Kalenderjahr 2007 konnte aufgrund der hohen Besucherzahlen und des erreichten Deckungsbeitrages die Aufnahme eines Kontokorrentkredites vermieden werden.

Schwerin, den 11. Oktober 2007

  
Joachim Kümmitz  
Geschäftsführender Intendant

  
Dr. Mathias Kühne  
Geschäftsführer

- Die Gesellschaft ist aufgrund des Unternehmensgegenstandes ein Zuschussunternehmen und verfügt über nicht ausreichendes Eigenkapital, um den Theaterbetrieb in seinem derzeitigen Umfang bei unsicherer Zuschusshöhe und Kostensteigerungen aufrecht zu erhalten. Auch in Zukunft ist die Gesellschaft auf die laufende Finanzierung durch Zuschüsse angewiesen (vgl. 13.a). Bei unvorhergesehenen Planabweichungen zu den Einspielergebnissen oder sonstigen Aufwendungen (Personal, Instandhaltung) ist die Gesellschaft ohne zusätzliche Kapitalmaßnahmen nicht in der Lage, eine drohende Überschuldung abzuwenden und die Liquidität aufrecht zu erhalten.

Im Übrigen haben sich keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse von Bedeutung sind.

#### **H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes**

Wir haben dem Jahresabschluss zum 31. Juli 2007 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006/2007 des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin gGmbH, Schwerin, in der Fassung der Anlagen 1 bis 4 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

#### **"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin gGmbH, Schwerin, für das Geschäftsjahr vom 1. August 2006 bis 31. Juli 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 15 KPG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft nicht über eine angemessene Eigenkapitalausstattung verfügt. Wir weisen auch auf die Ausführungen der Geschäftsführung im Lagebericht hin, wonach die Gesellschaft weiterhin auf die finanzielle Unterstützung durch die Landeshauptstadt Schwerin sowie das Land Mecklenburg-Vorpommern angewiesen sein wird. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben darüber hinaus keinen Anlass zu Beanstandungen."

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Schwerin, den 11. Oktober 2007

Rölf's WP Partner AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Zweigniederlassung Schwerin



Dr. S. Friedrich  
Wirtschaftsprüfer



D. Luther  
Wirtschaftsprüfer

